

An die
Mitglieder des
Ausschusses für Gesundheit

Antrag der Fraktion FREIE WÄHLER nach § 76 Abs. 2 GOLT

Die Fraktion FREIE WÄHLER hat mit Schreiben vom 9. Juni 2022 beantragt, folgenden Punkt gemäß § 76 Abs. 2 GOLT auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen:

„Postpartale Depression und postpartale Psychose“.

Begründung:

Laut der deutschen Depressionshilfe leiden zwischen zehn bis 15 Prozent der Frauen nach der Geburt an einer postpartalen Depression (PPD), von denen 0,1 bis 0,3 Prozent eine postpartale Psychose entwickeln. Allerdings umfassen diese Zahlen nur Frauen, die sich in Behandlung begeben haben, sodass die Dunkelziffer weit höher liegen dürfte. Die PPD tritt nicht immer sofort, sondern in manchen Fällen erst einige Monate nach der Geburt auf. Betroffenen Frauen fällt es häufig schwerer, eine Bindung zu ihrem Kind aufzubauen, zudem sind sie häufig von starken Verlustängsten geplagt. Die depressive Symptomatik kann das Verhältnis zum Baby belasten, denn es ist auf eine gute emotionale Bindung zur Mutter angewiesen. Neben den Müttern können auch Väter im Rahmen der Geburt eines Kindes eine depressive Störung erleiden. So sind nach Angaben der Techniker Krankenkasse ca. zehn Prozent der Männer von Depressionen nach der Geburt betroffen.

Die Landesregierung wird um Berichterstattung zur Situation in Rheinland-Pfalz gebeten. Insbesondere welche Behandlungs- und Unterstützungsangebote für Betroffene zur Verfügung gestellt werden.